

Realschule wohin? : Grundideen zum neuen Lehrplan Realschule GR : der Präsident der Lehrplankommission informiert

Autor(en): **Schärrer, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **52 (1992-1993)**

Heft 8: **Realschule wohin? : neuer Lehrplan, neue Hoffnung**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Präsident der Lehrplankommission informiert

Grundideen zum neuen Lehrplan Realschule GR

Auftrag an die Lehrplankommission

Der Bildungsauftrag für die Realschule lautet gemäss Schulgesetz (Art. 28) folgendermassen: «Die Realschule vertieft und erweitert die von den vorangehenden Schulen vermittelte Grundausbil-

*P. Schärfer, Davos,
Präsident Lehrplankommission Realschule*

dung. Sie fördert neben den geistigen Fähigkeiten auch die praktischen Anlagen der Schüler und bereitet auf die Ausbildung mit Berufslehre vor».

Der bestehende, im Jahre 1974 erlassene, und von der Regierung genehmigte Lehrplan vermag in vielfacher Hinsicht den heutigen Anforderungen nicht mehr genügen. Darum ist der neue Lehrplan den veränderten fachlichen, stofflichen, methodisch-didaktischen und pädagogischen Ansprüchen den entsprechenden Lehrplänen der deutschsprachigen Schweiz anzupassen. Die Realschule ist ein ei-

genständiger Schultyp der Volksschuloberstufe. Der neue Lehrplan soll aber eine vermehrte Zusammenarbeit mit der Sekundarschule ermöglichen. Der koedukative Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht ist zu berücksichtigen. Im weiteren sollen die Lehrpläne der deutsch-, italienisch- und romanischsprachigen Schulen im Kanton möglichst koordiniert und aufeinander abgestimmt werden.

Ziele der Lehrplankommission

- einen möglichst offenen Lehrplan gestalten
- keine zu grosse Kopflastigkeit
- neue Forderungen und Erkenntnisse berücksichtigen
- gewohnte und bewährte Arbeitsweise der Realschule beibehalten

Konzept des neuen Lehrplanes

Einteilung in 5 Unterrichtsgegenstände:

- Sprache**
- Mathematik**
- Mensch und Umwelt**
- Musische Fächer**
- Wahlfächer**

Die Aufteilung der Umwelt in einzelne «Fächer» entspricht nicht der Denkweise unserer Schülerinnen und Schüler. Vielmehr erleben und erforschen sie ihre Umwelt als Ganzes vom Kleinen zum Grossen. Die 5 Unterrichtsgegenstände bilden eigenständige Schwerpunkte, die in der Stunden-tafel und im Stundenplan erscheinen. Jeder Schwerpunkt wird aber von den übrigen Unterrichts-

gegenständen durchdrungen. Dies ermöglicht einen fächerübergreifenden, ganzheitlichen Unterricht.

Beispiele:

- Um sich im Bereich «Mensch und Umwelt» Einsichten zu erwerben, sind oft mathematische Denkkategorien unerlässlich.
- «Sprache» wird auch an Themen aus «Mensch und Umwelt» und «Mathematik» erworben.
- Mathematische Erkenntnisse können auch aus handwerklichen Tätigkeiten gewonnen werden.
- Musische Fächer, wie «Singen und Musik», «Bildnerisches Gestalten», «Handarbeit/Werken» und «Sport» fördern die Bemühungen zu einer ganzheitlichen Denkweise.

Neue Forderungen an die Schule, wie Gesundheitserziehung, Suchtprävention, Aids-Aufklärung, Verkehrserziehung u.a. sind im Unterrichtsgegenstand «Mensch und Umwelt» integriert und verlangen nicht nach einem neuen Schulfach.

Wir in der Lehrplankommission sind uns bewusst, dass unser erarbeitetes Konzept eine grosse Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Lehrkräften verlangt. Wir haben versucht, die Zielsetzungen der einzelnen Unterrichtsgegenstände in den Mittelpunkt zu stellen und wenn immer möglich auf obligatorischen Pflichtstoff verzichtet. Die Jahrespläne sind gemäss den formulierten Zielen der einzelnen Unterrichtsgegenstände, individuell und der jeweiligen Schulsituation angepasst zusammenzustellen.

